



Die Ruhe vor dem Ansturm: Noch liegt der Brubacherplatz an der Weststrasse im Winterschlaf. Foto: Anna-Tia Buss

Zürich erhält einen neuen Markt – und mehr Betrieb

Frischwaren in der Stadt Gemüse, Fleisch, Fisch und Blumen: Ab März startet im Kreis 3 der «Brupbimärt». Nicht alle sind vom Novum im Quartier begeistert.

Tina Fassbind

Zehn Wochenmärkte gibt es derzeit in Zürich – ab dem 20. März kommt ein elfter hinzu. Dann sollen auf dem Brubacherplatz im Kreis 3 jeweils am Samstag von 9 bis 16 Uhr Waren feilgeboten werden. Das entsprechende Gesuch ist derzeit bei der Verwaltungspolizei in der Vernehmlassung. «Es müssen noch ein paar Detailfragen geklärt werden, danach steht dem Markt aus polizeilicher Sicht nichts im Weg», sagt Polizeisprecher Marc Surber dem TA.

Treibende Kraft hinter dem Projekt ist der Quartierverein Wiedikon. «Wir arbeiten seit zehn Jahren an der Umsetzung», sagt Präsident Urs Rauber. Im vergangenen Frühling hat der Verein nach möglichen Betreibern für einen Wochenmarkt gesucht. Auf den Aufruf haben sich laut Rauber mehrere Personen gemeldet, die am Brubacherplatz leben oder arbeiten. «Gemeinsam haben wir nun den Brupbimärt auf die Beine gestellt.» Die IG Brubacher-Markt, die sich aus Vertretern von Geschäftsinhabern, Anwohnern und einem Mitglied des Quartiervereins zusammensetzt, wird den Markt betreiben.

Gesucht: Bäcker, Metzger und Gemüsehändler

Das Angebot umfasst hauptsächlich Gemüse, Käse, Fleisch, Fisch und Blumen. Da es sich laut Rauber um einen Gemischtwarenmarkt handelt, wird es

dort auch Essensstände mit Sandwichs oder Getränken geben. Die Suche nach möglichen Marktfahrern ist noch nicht abgeschlossen.

Man halte insbesondere noch Ausschau nach Gemüsehändlern, einem Bäcker oder Metzger – auch ausserhalb des Kantons, sagt der Quartiervereinspräsident. «Viele Händler sind bereits auf anderen Samstagmärkten vertreten und können keinen zweiten Stand betreiben.»

Bis zu 20 Stände auf dem Brubacherplatz

Wenn es im März losgeht, werden die Marktstände auf einem Teilstück der Sihlfeldstrasse und auf dem Platz selbst aufgebaut. Rauber möchte mit rund 15 Ständen starten und rechnet mit einem Ausbau auf 20 Stände.

Wo und wann in der Stadt Märkte stattfinden

— Der Wochenmarkt Altstetten gastiert auf dem **Lindenplatz** an der Badenerstrasse, am Mittwoch von 6 bis 11 Uhr und am Samstag von 6 bis 12 Uhr.
— Der neue Brupbimärt auf dem **Brubacherplatz** in Wiedikon soll ab 20. März neu jeden Samstag von 9 bis 16 Uhr Kunden anlocken.
— Am Zürichsee bieten Marktfahrer jeweils am Dienstag und Freitag von 6 bis 11 Uhr am Wochenmarkt auf dem **Bürkliplatz** ihre Waren an.
— Auf dem **Helvetiaplatz** im «Chräis Chäib» beginnt der Wochenmarkt am Dienstag und

Ungewiss ist, was die übrigen Anwohner von diesem Novum halten. Eine offizielle Information ist noch nicht erfolgt. «Aber wir haben keine Bedenken, dass es Widerstand geben könnte», sagt Rauber.

Der Brubacherplatz hat in den letzten Jahren an Bedeutung im Quartier gewonnen – mit Folgen für die Nachbarn. Die Lärmbelastung setzt vielen zu. Deshalb kämpft die Anwohnervereinigung IG Idaplatz schon seit längerem für mehr Nachtruhe auf den beliebten Plätzen. Auf Anfrage wollte niemand von der IG zu den neuen Marktplänen Stellung nehmen. Von Anwohnern ist jedoch zu hören, dass schon jetzt genug Betrieb herrsche und die Nächte kurz seien.

Spätestens seit die Gelateria di Berna 2017 eine Filiale eröffnet

hat, ist der Platz stark belebt. In den warmen Jahreszeiten bilden sich regelmässig Schlangen vor dem Geschäft und die angrenzenden Bars und Restaurants bewirten Gäste im Freien.

Rauber gibt Entwarnung: Die Marktfahrer hätten eine Stunde Aufbauzeit, starten also frühestens um 8 Uhr und arbeiten nicht länger als bis 17 Uhr.

Finanzspritze des Quartiervereins

Der Quartierverein ist überzeugt, dass der Brupbimärt eine Bereicherung fürs Quartier ist. Er wird deshalb über eine Anschubfinanzierung des Marktes diskutieren, um sicherzustellen, dass er mindestens ein Jahr lang durchgeführt werden kann. Urs Rauber: «Danach muss er finanziell auf eigenen Beinen stehen.»

Freitag um 6 Uhr und endet um 11 Uhr.
— Der Wochenmarkt auf dem **Kreuzplatz** in Hottingen findet am Mittwoch von 10 bis 18.30 Uhr statt.
— Beim Milchbuck im Kreis 6 findet am Dienstag und Freitag von 6 bis 11 Uhr ein Lebensmittelmarkt an der **Milchbuckstrasse** statt.
— Wipkingen verfügt als einziges Quartier über einen Abendmarkt. Dienstags von 16 bis 20 Uhr bieten Marktfahrer auf dem **Röschbachplatz** ihre Waren an, samstags von 8 bis 16 Uhr.
— In der Nähe des Bahnhofs Oerlikon bedienen die Marktfahrer

jeden Mittwoch von 6 bis 11 Uhr und jeden Samstag von 6 bis 12 Uhr auf dem **Marktplatz** ihre Kundschaft.
— Der Markt auf der Rathausbrücke – auch **Gemüsebrücke** genannt – findet jeweils am Samstag von 7 bis 12.30 Uhr statt.
— Der Frischwarenmarkt in Schwamendingen geht jeden Donnerstag von 14 bis 18.30 Uhr auf dem **Schwamendingerplatz** über die Bühne.
— Immer am Donnerstag von 10.30 bis 19 Uhr ist Markttag auf dem **Tessinerplatz** beim Bahnhof Enge. (tif)

ZÜRITIPP



Foto: Urs Jaudas

Auch für die Kleinsten

Fit im Februar Bei Familien waren Vitaparcours schon vor dem Lockdown beliebt. Eine klassische, gut zwei Kilometer lange Runde ist für die Kleinsten aber noch etwas gar viel. Der Witiker Kurzparcours kommt da genau

richtig: Er ist flach entlang einer Finnenbahn angelegt und mit 600 Metern Länge auch für Kinder, die erst dem Buggy entwachsen sind, gut zu schaffen. (ebi.)

Start: Abzweigung Tennisplatz

WWW.ZUERITIPP.CH

Schlupfloch

50 Jahre also, sagt sie. Und jetzt?



Julia Weber

Vor meinem Fenster liegt die Seebahnstrasse, und weiter weg schreit ein Zug Richtung Süden. An den Bäumen sind die Äste knorrige Finger alter Frauen. Sie fingern im Wind. Dunkel und alt. Ächzend. Und vier Männer in leuchtenden Anzügen hängen an den Bäumen, schneiden die Äste, lassen sie fallen. Sie krachen auf den Asphalt. Und das Warten, bis ein Frühling kommt.

Jemand schrieb mir heute eine Nachricht: Wenn auch vieles unsicher sei in dieser Zeit, der Frühling komme bestimmt. Ganz bestimmt, sage ich zur alten Landschaft vor dem Fenster. Drei junge Männer gehen in ihr und an meinem Fenster vorüber. Sie spucken vor sich hin, auf den Boden. Immer knapp vor die eigenen Füße, immer wieder, ich schaue ihnen dabei zu. Einer nach dem anderen.

Sie bleiben stehen auf dem Trottoir und spucken im Kreis. Woher sie nur all diese Spucke nehmen, frage ich mich. Alles feucht und aufgeweicht, vom Schnee, vom Regen, Winter, Frühling. Alles alt. Die jungen Männer gehen spuckend weiter Richtung Polizeigebäude.

50 Jahre also, sagt eine Dame, die an meinem Fenster vorbeikommt. Wie bitte? Rufe ich, der Verkehr ist zu laut. 50 Jahre, ruft sie, somit waren Frauen, die älter als 70 Jahre sind,

einmal stumm gewesen in ihren Leben, sagt sie. Stummgeschaltet, sagt sie. Verstummt.

Und jetzt?, rufe ich, aber die Frau hört mich nicht, ist weitergegangen, sie trägt zwei schwere Denner-Taschen und schiebt einen Wagen mit einem Kind vor sich her über den Asphalt. Die Reifen drehen. Gehen durch die Spucke der jungen Männer. Ein Wind bewegt das Haar der Frau.

Und jetzt?, frage ich, und ein Zug schreit vorbei. Der Wind kommt auf. Und jetzt?, frage ich, aber niemand hört mich.

Die Frau steigt von einem Zebra, und sie schaut mich mit Lava in den Augen an.

Die Männer steigen von den Bäumen, gehen leuchtend in aufrechtem Gang davon. Da erscheint vor meinem Fenster eine Frau, sie hat brennend rotes Haar und Fingernägel in allen Farben. Sie glitzert an der Brust, und an den Schultern trägt sie goldene Kugeln, ein Bein ist grün, und eines ist rot. Die Frau steigt von einem Zebra, das Zebra macht ein Geräusch, und sie schaut mich mit Lava in den Augen an.

Und als sie zu sprechen beginnt, verstummt die Welt. Der Zug hält, schreit nicht mehr, die Autos bleiben stehen. Menschen schauen aus ihren Wagenfenstern zu ihr hin. Das Zebra grast am Strassenrand. Die Frau, deren Haare Flammen sind, hebt die Arme zum Himmel und sagt: Jetzt kommen wir.

Julia Weber ist Autorin und lebt in Zürich.